

zwischen den lose umherliegenden Felsblöcken hindurchschlüpfen, die von Moosen und Flechten dicht gepolstert sind und über welche die gefiederten Wedel riesenhafter Farren sich erheben. Eine Cryptogamenflora gibt es hier, wie sie nicht in vielen andern Gegenden zu Hause ist.

Der wasserdurchtränkte Boden wird von einem hohen Klettenwald bedeckt auf welchem häufig verschiedene Oreinen, Gaurotes, Phyllobius und Otiorrhynchus sitzend zu sehen sind, nebenbei gesagt gibt es hier Prachtexemplare von *Helix villosa*, wie sie kaum anderswo zu haben sind. In dem düstern Wald mit ewigem Halbdunkel fehlen auch die Schmetterlinge nicht; auf den *Adenostyles*blüten ruhen einige typisch gefärbte *bryoniae*.

Beim weitem Vorwärtsdringen wird der Pfad steiler, die Gegend wilder und mächtiger die blumenbedeckten Felsen und Tannen mit ihren mehr als Meter langen Bartflechten.

Doch plötzlich hört der Wald auf, man steht am Rand einer hunderte von Fuss hohen Felswand der «Roche Champion». Weit über das französische Gebiet hinaus schweift der Blick über das wellige Land der Franche Comté. — Ein Tag im Risoux mit seinen Baumriesen, Höhlen, Felsen wird dem Besucher unvergesslich bleiben und noch lange wird er im Geiste den feuchten, erdigen und modrigen Waldgeruch empfinden.

Vor etwa zehn Jahren suchte eine ungeheure Windhose die Gegend von Sentier und dem drei Kilometer talaufwärts liegenden Le Brassus heim. Sie fuhr zuerst durch die Talsohle, erhob sich dann beim letzten Dorfe an der rechten Talseite und verlor sich schliesslich in der Höhe. In ihrem ganzen Bereich, einem ziemlich breiten Streifen Landes, wurden sämtliche Bäume niedergeweht, geknickt oder entwurzelt. Damals bedeckte noch prächtiger Tannen- und Buchenwald die Talseite. Jetzt wird sie von allerlei Gestrüpp, Brombeer-, Himbeerstauden und Erdbeeren bedeckt. Dieses Gebiet ist für den Entomologen insofern von Nutzen, weil darin solche Insekten leben, welche sonnige trockene Abhänge und Waldlichtungen lieben. Die vielen Blütenpflanzen werden häufig von Schmetterlingen und Käfern aufgesucht und unter der Rinde der vielen noch stehenden mächtigen Baumstümpfe gibt es allerhand Schnecken und Laufkäfer, u. a. den seltenen *Pterostichus Jurenei*.

Auf den Blüten und dem Gestrüpp sitzen Arten von *Ludius*, *Oedemera*, *Phyllobius*, *Cassida*, *Cryptor-*

*rhynchus*, *Cryptocephalus*, unter Steinen verschiedene *Harpalus*, *Poecilus* und *Calathus*, unter der Baumrinde *Patula rotundata* und *Clausilia laminata*.

An dem Bergabhang fliegen von Schmetterlingen *R. rhamni*, *E. medusa*, *C. typhon*, *lyllus*, *S. serratulae*, *J. statices*, *Z. pilosellae*, sowie eine Anzahl Eulen und Spanner, die auch des Abends an die Lampe fliegen und später genannt werden sollen.

Reicher als die Chaumille, die eben genannte Berglehne, ist der auf der andern Talseite gelegene niedrige Hügelzug, die sog. Côte. Von ihrem Rücken aus hat man einen Einblick in ein Nebental oder besser eine Einsattelung, jenseits welcher das Land stufenweise zum Risoux ansteigt. Die Côte bedeckt ein lichter Wald, der aus Tannen und Buchen besteht. Er ist ein vorzüglicher Aufenthaltsort für Geometriden, die bei Anbruch der Dämmerung ihre Sitze, die Baumstämme, verlassen und dann in den Waldlichtungen leicht zu fangen sind. Dieselben Arten fliegen auch des Abends ans Licht, sollen deshalb später genannt werden. An den feuchten Stämmen der Buchen gibt es von Schnecken *Chilostoma lapicida*, *Arionta arbustorum*, *Tachaea silvatica*, *Buliminus montanus*, *Clausilia laminata*, *dubia*, *parvula*, *plicatula*.

Unter Steinen leben die häufigen Käfer: *Abax striola*, *ovalis*, *Pterostichus vulgaris*, *metallicus*, an Baumstümpfen *Tetropium luridum* nicht selten.

(Schluss folgt.)

## Einladung

zur

### 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München

vom 17. bis 23. September 1899.

Zum dritten Male seit der Gründung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte rüstet sich Bayerns Hauptstadt die Versammlung würdig zu empfangen.

Die Residenz des alten Wittelsbacher Fürstenhauses ist unter dem Szepter hochsinniger Regenten zu einer Kunststadt allerersten Ranges emporgeblüht und hat als solche von jeher auf In- und Ausländer eine grosse Anziehungskraft ausgeübt.

Wenn nun bei dieser Gelegenheit es gilt zu zeigen, dass sie nicht bloss als Kunststadt, sondern auch

in naturwissenschaftlicher und medizinischer Beziehung ihre anziehende Kraft bewähre, so berechtigt uns zu der Hoffnung, dass dies gelingen könne, in allererster Linie jenes lebendige und hohe Interesse, welches das bayerische Königshaus der Naturforschung jederzeit in werktätiger Weise entgegengebracht hat, und welches auch dieses Mal dadurch auf das Glänzendste bestätigt wird, dass zwei bayerische Prinzen: Seine königl. Hoheit der Prinz Dr. Ludwig Ferdinand von Bayern und Seine königl. Hoheit der Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern — beide schon seit langen Jahren ebenso unermüdlich als erfolgreich im Dienste der leidenden Menschheit tätig — sich gnädigst bereit erklärt haben, das Ehrenpräsidium unserer Versammlung zu übernehmen.

Es möge uns weiter gestattet sein, auf die aussergewöhnlich rasche und hocheureiliche Entwicklung hinzuweisen, welche München in den letzten zwei Dezennien unter dem immer mächtigeren Einfluss der Naturwissenschaften genommen hat.

Die königliche Akademie der Wissenschaften, die Universität und die Technische Hochschule bemühen sich im Verein mit der Direktion der königl. Staatsbibliothek, den städtischen Korporationen und Instituten, sowie einer grossen Anzahl hervorragender Künstler den Teilnehmern der Versammlung den Münchener Aufenthalt so anregend und nutzbringend wie nur möglich zu gestalten.

An vierhundert bereits vom In- und Auslande für sämtliche Abteilungen angemeldete Vorträge beweisen, dass man München in dieser Beziehung auch volles Vertrauen entgegenbringt und zeigen durch die Vielseitigkeit, den Umfang und den Gehalt der gewählten Themata die Wichtigkeit der bevorstehenden Verhandlungen.

Die königlichen Staatsbehörden sind den Geschäftsführern überall in dankenswertester Weise entgegengekommen. Dadurch ist die Möglichkeit geboten, unseren Gästen nach der wissenschaftlichen Arbeit mannigfaltig Erholung und Erfrischung darzubieten an Münchens Kunst, in den herrlichen Schlössern seiner Umgebung und in den wunderbaren bayerischen Alpen.

So dürften wir uns denn in der Annahme wohl nicht täuschen, dass die 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München ihren Vorgängerinnen nicht nachstehen werde, sondern den Zwecken dieser ältesten deutschen Wanderversammlung ebenso kräftige und nachhaltige Förderung bringen werde, als jene.

In dieser Erwartung laden wir alle deutschen Naturforscher und Aerzte, alle ausländischen, und alle, die sich für Naturforschung interessieren, freundlichst zur Münchener Tagung ein und rufen allen, die uns mit ihrem Besuche beehren wollen, schon jetzt ein herzliches Willkommen zu.

München, im Juli 1899.

**Dr. Franz v. Winckel,**

I. Geschäftsführer.

**Dr. Walther Dyck,**

II. Geschäftsführer.

\* \* \*

### Festschrift.

Magistrat und Gemeindebevollmächtigten Kollegium Münchens haben auf Antrag der Geschäftsführung der Versammlung in einer ihrer letzten Sitzungen den wichtigen und überaus dankenswerten Beschluss gefasst, den Willkommengruss der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Gestalt einer *Festschrift* darzubieten über *Münchens Entwicklung unter dem Einfluss der Naturwissenschaften während der letzten Dezennien*.

Der erste Abschnitt der Schrift soll die Hygiene und Münchens hygienische Einrichtungen betreffen und mit dem Bildnis *Pettenkofers*, als des Begründers der modernen Hygiene, ferner den Portraits von Zenetti und Ehrhard, welche die Assanirung Münchens durchgeführt haben, geschmückt werden.

Der zweite Abschnitt wird die Kraftanlagen der Stadt schildern und soll *Georg Simon Ohm* als Titelbild tragen.

Ein dritter Abschnitt endlich soll sich mit der wissenschaftlichen Seite von Münchens grösster Industrie befassen und eine Darstellung der Entwicklung der Brauereitechnik in den letzten 20 Jahren enthalten. Anschliessend soll hier das Verfahren der Helereinzucht und endlich die künstliche Kälterzeugung dargestellt werden.

Als einleitendes Titelblatt soll diesem Abschnitt das Bildnis *Gabriel Sedlmeyers* voranstellen, der zuerst die wissenschaftlichen Errungenschaften der Gärungschemie im Grossbetriebe der Technik verwertet hat.

Ein engeres Komitee von Fachgelehrten hat sich schon vor mehreren Monaten gebildet und die genaue Disposition der Schrift vorgenommen.

Die Festschrift soll sonach in ihrer Anlage und Ausführung Münchens moderne Entwicklung in naturwissenschaftlicher und medizinischer Hinsicht zur Darstellung bringen. Das bedeutet in Rücksicht auf die Hygiene eine Darstellung der Entwicklungs-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Einladung zur 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 75-76](#)